

# FEG JUGEND

Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland

# GROWING YOUNG

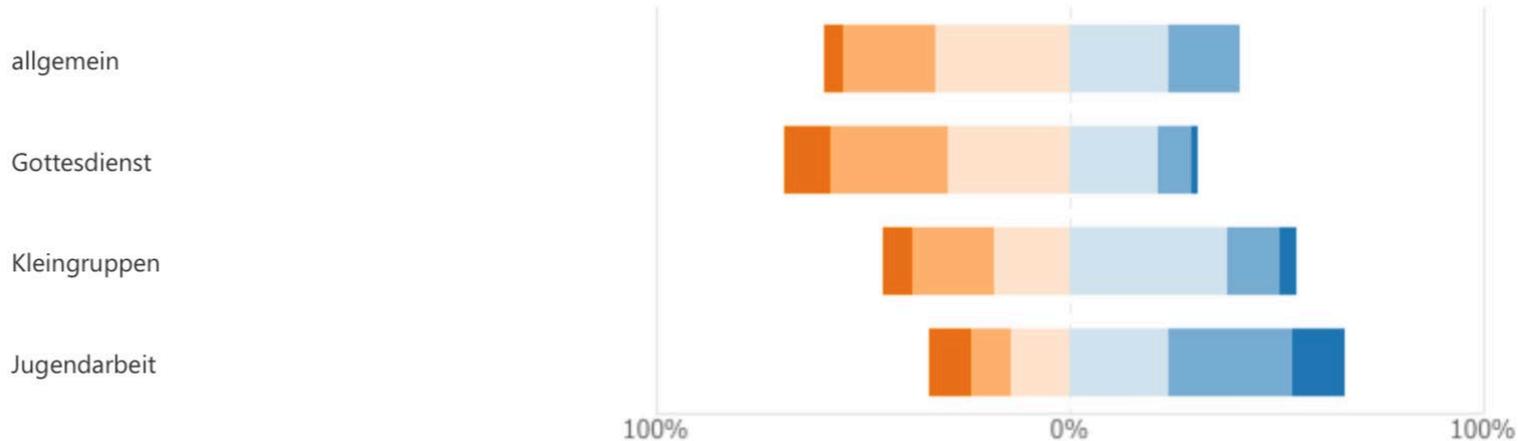
Gemeinde aller Generationen

**BEWEGT** GOTTES LIEBE  
VON  
WOLLEN WIR JUNGE MENSCHEN  
**BEFÄHIGEN JESUS** NACHZUFOLGEN UND  
ANDEREN ZU **DIENEN.**

Wie schätzt ihr die Attraktivität eurer Gemeindeangebote für Jugendliche ein?

[Weitere Details](#)

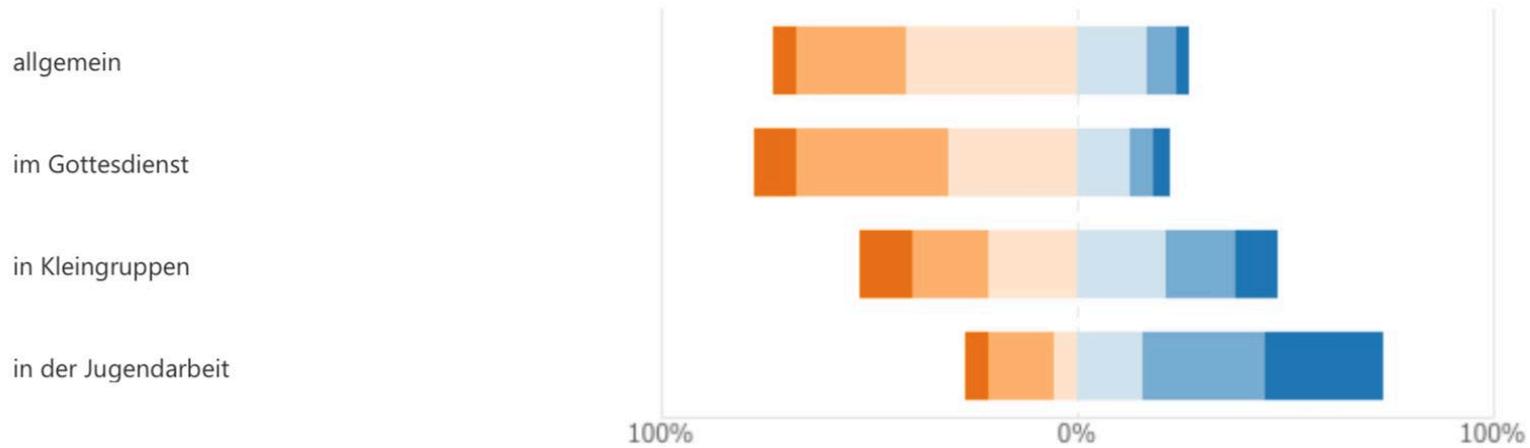
1 2 3 4 5 6



## Welche Rolle spielen Lebens Themen der Jugendliche bei euch?

[Weitere Details](#)

1 2 3 4 5 6

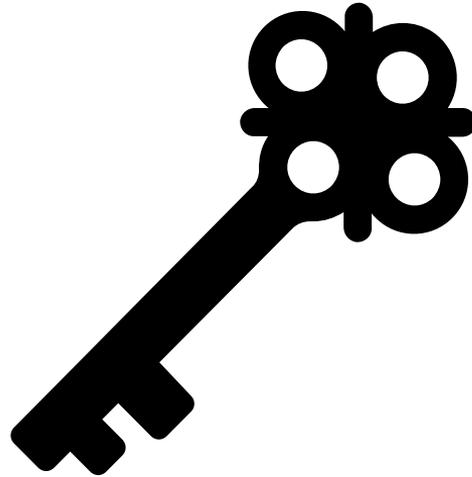


# WAS KÖNNEN GEMEINDEN TUN?

1. Schlüsselpositionen freigeben
2. Empathie für junge Menschen
3. Jesus Christus
4. Warme Gemeinschaft – Leben teilen
5. Priorisierung junger Menschen - überall
6. Gute Nachbarschaft



# 1. SCHLÜSSELPOSITIONEN FREIGEBEN



# 1. SCHLÜSSELPOSITIONEN FREIGEBEN



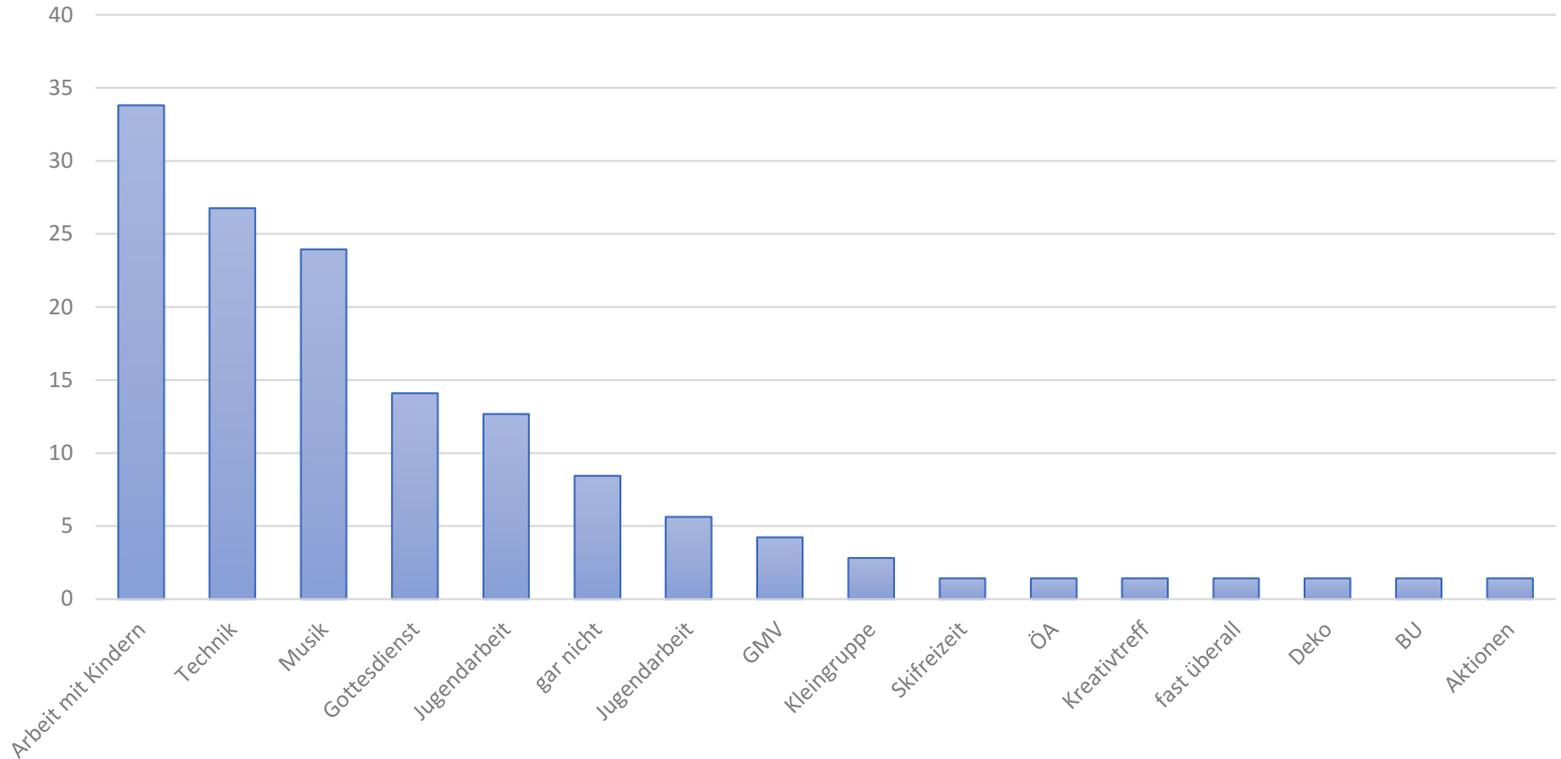
**LEITER, DIE BEREIT SIND, VERANTWORTUNG  
IM ANGEMESSEN MAß ZU ÜBERTRAGEN.**

# 1. SCHLÜSSELPOSITIONEN FREIGEBEN



Junge Menschen sind da zu Hause, wo sie mitgestalten können. Und zwar nicht nur bei ihnen „zugewiesen“ Aufgaben, sondern tatsächlich an Entscheidungen, die die Ausrichtung der Gemeinde betreffen.

## Wo gestalten Jugendlichen in unseren Gemeinden mit?



## UNTERSCHIEDLICHE TYPEN VON LEITER:INNEN:



- junge, unerfahrene Leiter:innen, die „beweisen“ müssen, dass sie zurecht leiten... ohne Autorität und Leitungsbegabung
- Leiter:innen, die alles in der eigenen Hand behalten wollen und die „Show“ alleine leiten...
- Leiter:innen, die Leitung sehr kontrolliert und temporär aus der Hand geben, sie aber schnell wieder an sich nehmen.
- Leiter:innen, die sich bewusst sind, welche „Schlüssel“ sie besitzen und bereit sind, andere zu schulen und zu begleiten und jüngeren Menschen Verantwortung zu übertragen.

# 1. SCHLÜSSELPOSITIONEN FREIGEBEN



Folgende Eigenschaften sollen Leiter:innen besitzen

- geistlich und menschlich reif statt nur „jung“
- authentisch/echt
- menschenorientiert, nicht distanziert
- kennen die Sehnsucht der Zielgruppe und wissen, was ihnen wichtig ist
- trauen anderen etwas zu und spielen nicht den Superhelden
- haben langfristige Entwicklungen im Blick und nicht nur kurzfristige

## 2. EMPATHIE FÜR JUNGE MENSCHEN.



## 2. EMPATHIE FÜR JUNGE MENSCHEN.



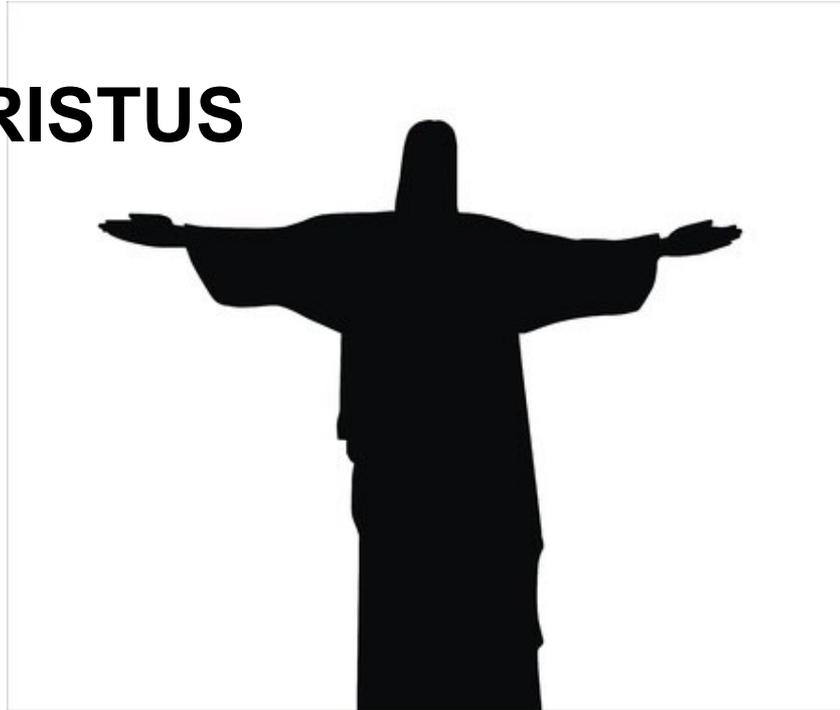
- Gemeinden sind für junge Menschen dann attraktiv, wenn sie die Themen und das Leben der jungen Menschen kennen und sich darauf ausrichten.
- Was beschäftigt die Generation? Was ist aktuell?
  - Thema Klima, soziale Medien, Weltverantwortung, aber auch Identitätsfragen.
- Welchen Lebensstil leben sie?
- Wie lernen sie? Welche Musik hören sie? Was ist gerade Stylish? Wie leben sie Spiritualität?
- Wichtig: Teenagern und Jugendlichen auf **Augenhöhe** begegnen und sie als vollwertige Christen ernst nehmen.

## 2. EMPATHIE FÜR JUNGE MENSCHEN.



- Empathie ist nicht nur etwas für besonders feinfühlige Menschen, sondern Arbeit.
- Sind wir bereit, in Beziehungen zu jüngeren Menschen zu investieren?
- Halten wir die ehrlichen Fragen der jungen Menschen aus?
- Geben wir ihnen Raum, ihre Musik, ihren Style, ihre Spiritualität zu leben?
- Sind wir bereit, ehrlich und offen „Jüngerschaft“ zu leben?

# 3. JESUS CHRISTUS



## 3. JESUS CHRISTUS



- Gemeinden sind attraktiv für junge Menschen, wenn die Beziehung zu Jesus Christus im Mittelpunkt steht und nicht die Form, das Verhalten oder irgendwelche Regeln.
- Das Problem des „Moralisch therapeutischen Deismus“

## 3. JESUS CHRISTUS



- Gelebte Jesusbeziehung ist wichtiger als geistliches „Wissen“.
- Dabei geht es nicht nur um die Inhalte, sondern vor allem um das gemeinsame Leben. Wieviel Jesus entdecken sie in den handelnden Personen?

## 3. JESUS CHRISTUS



- Erwin McManus (Gründer der Mosaic-Church in Los Angeles): „Die Menschen sagen, sie suchen nach der Wahrheit, aber eigentlich suchen sie nach jemanden, dem sie vertrauen.“
- Junge Menschen sehnen sich danach, Jesus zu erleben.

# UMFRAGE

Bitte füll in der Pause die Umfrage unter folgendem link aus:

<https://www.menti.com/iebxamc3zy>



## 4. WARME GEMEINSCHAFT – LEBEN TEILEN





## 4. WARME GEMEINSCHAFT – LEBEN TEILEN

- Anstatt alle Konzentration auf Veranstaltungen und Programme zu legen, sollten Beziehungen im Mittelpunkt stehen
- Einladende Atmosphäre, in der jede:r *sein* darf.
- Leben teilen: praktische gegenseitige Hilfe, Raum für Fragen & Zweifel, chaotische Familie
- Echt und authentisch: Wir teilen nicht nur das Gemeinde-Leben, sondern das „Leben-Leben“
- Tiefe in Beziehungen öffnet die Tür zu mehr Tiefgang im Glauben („first belonging, then belief“)
- Generationsübergreifend (altersgemischte Kleingruppen, Mentoring, füreinander sorgen)

# 5. PRIORISIERUNG JUNGER MENSCHEN – ÜBERALL.

## 5. PRIORISIERUNG JUNGER MENSCHEN – ÜBERALL.

- Gemeinden werden nur dann „jünger“, wenn sie bereit sind, junge Menschen in allen Bereichen der Gemeinde mit einzubeziehen.
- Die tatsächliche Priorisierung – nicht die Absicht allein – ist der Gamechanger
- Einsatz von Ressourcen und Aufmerksamkeit für die Junge Generation (Budget, Personal, Räumlichkeiten, Zeit, Programme)
- Wieviel sind die „alten Hasen“ bereit, aufzugeben, damit junge Menschen erreicht werden? Sind Form, Kultur, und Inhalte für junge Menschen relevant?

## 5. PRIORISIERUNG JUNGER MENSCHEN – ÜBERALL.

- Junge Menschen priorisieren schließt auch deren Familien mit ein (Kontaktpflege und Unterstützung der Eltern)
- Junge Menschen sollten tragende Rollen spielen und spüren, dass sie im Hier und Jetzt eine wichtige Rolle in der Gemeinde spielen – nicht erst in der Zukunft (echte Partizipation)
- Junge Menschen priorisieren meint nicht, alle anderen auszuschließen!

# GUTE NACHBARSCHAFT.

- Die Gemeinde darf den jungen Menschen nicht „peinlich“ sein, sondern in der Nachbarschaft akzeptiert.
- Die Gemeinde kommt zu den Nachbarn – nicht zwingend andersherum.
- Wer sind eigentlich meine Nachbarn?! (Vielfalt, Diversität?)
- Gute Nachbarschaft/ Gastfreundschaft meint Offenheit für und Annahme des Gegenübers, auch wenn Meinungen und Positionen nicht übereinstimmen

# GUTE NACHBARSCHAFT.

- Relevanz für den Ort und die Welt ist wichtig: Engagement nicht nur für geistliche Bedürfnisse, sondern auch emotionale, soziale, etc.
- Anstatt nach dem „richtigen“ Projekt zu suchen um sich „für die Welt“ zu engagieren, lieber das auswählen, das von Bedeutung für diejenigen ist, die sich engagieren möchten
- (jungen) Menschen dabei helfen, ihre Berufung zu entdecken

# UMFRAGE

Bitte füll in der Pause die Umfrage unter folgendem link aus:

<https://www.menti.com/8bwy5vm49x>



# LITERATURHINWEISE

- Growing Young: Six Essential Strategies to Help Young People Discover and Love Your Church  
– Kara Powell
- Gemeinsam Gemeinde gestalten: Jugendliches Potenzial entdecken und miteinander zukunftsfähig werden - Mit Mentoringkonzept für die ganze Gemeinde  
– Carolin Krämer, Tobias Faix
- Warum ich nicht mehr glaube: Wenn junge Erwachsene den Glauben verlieren  
– Tobias Faix & Tobias Künkler
- Generation Greta: Was sie denkt, wie sie fühlt und warum das Klima erst der Anfang ist  
– Klaus Hurrelmann
- Übersicht Generationenforschung: [simon-schnetzer.com/generation-xyz](https://simon-schnetzer.com/generation-xyz)

**BEWEGT** GOTTES LIEBE  
VON  
WOLLEN WIR JUNGE MENSCHEN  
**BEFÄHIGEN JESUS** NACHZUFOLGEN UND  
ANDEREN ZU **DIENEN.**

# GROWING YOUNG

Gemeinde aller Generationen